

every one everyone

SHANNON COONEY | EINE PERFORMANCE DER NÄHE



every one everyone

every one everyone ist eine Performance der Nähe deren Anliegen es ist, die Verbindungen zwischen Menschen mit Hilfe des körpereigenen fließend-dynamischen Rhythmus* und dessen empathischen Wirkung zu verstärken. Die Performance findet innerhalb einer Sound- und Lichtinstallation statt, in der das Publikum dazu eingeladen ist, sich frei im Raum zu bewegen.

Die Performenden geben sich unter Anleitung der Choreographin einer Bewegung in Form eines Schwingens hin, die sich synchron zum körpereigenen Rhythmus verhält. Nachdem sich die Bewegungsrhythmen im Raum ausgebreitet haben, beginnt die Choreographin mit einer "Live-Choreographie" in Form eines gemeinsamen Schwingens mit ausgewählten Personen aus dem Publikum. Die Zuschauenden sind dazu eingeladen, in diesem Rhythmus alleine weiterzuschwingen so lange sie möchten und schließlich einen natürliches individuelles Ende zu finden. Die Dauer der Performance variiert bei einer Besucheranzahl von 40 bis 120 Menschen zwischen einer und zweieinhalb Stunden.

*Der cranosakrale Rhythmus meint die pulsierende Bewegung der Cerebrospinalflüssigkeit (Gehirnflüssigkeit).

TEASER every one everyone: www.youtube.com/watch?v=Y5sbUDW4l5o

WEBSITE every one everyone: <http://everyone.shannoncooney.org/>

Die Choreographin bietet im Rahmen der Performance außerdem einen Workshop in *Dynamic Expansion* (ein somatischer Tanz- und Bewegungsansatz) an. Aus den Teilnehmenden diesen Workshops kann sich eine Gruppe von Menschen speisen, die in der anschließenden Performance **every one everyone** als Performende agieren.

every one everyone kam im Jahr 2013 in Berlin zur Uraufführung und tourt international seit 2014.

SHANNON COONEY,

ist eine kanadische Choreografin, Tänzerin/Performerin und Dozentin im Bereich zeitgenössischer Tanz. Sie lebt und arbeitet seit 2006 in Berlin und choreographiert, performt und lehrt sowohl national als auch international. Neben ihrer künstlerischen Tätigkeit praktiziert Shannon Cooney darüber hinaus seit Jahren Craniosacraltherapie und integriert diese Arbeit stark in ihren lehrenden sowie choreographischen Prozess.

Seit 1993 wurden ihre Choreographien in Kanada und Europa präsentiert. Ihre aktuellen choreografischen Projekte umfassen u.a.: every one everyone (2013), acoustic sightlines (2012), Assemblages (2011) und das Tanzvideo/die Videoinstallation Spiral Pendulum: dance (2009).

Als Dozentin ist sie u.a. als künstlerische Beraterin der Studierenden des BA-Programms im Hochschulübergreifenden Zentrum Tanz Berlin tätig. Darüber hinaus lehrt und unterrichtet sie im Kontext diverser Companien und Produktionsorte wie:

Meg Stuart/DamagedGoods, Cie. Toulalimnaios, Sasha Waltz and Guest's (Berlin), Theater Bremen, CND Lyon, Lieues, Lyon und CDC le Pacifique, Grenoble (FR), P.A.R.T.S., Raffinerie (BE), Tanzquartier ImPulsTanz (Wien), Circuit-Est, Montreal, Toronto's Love-In Toronto, Training Society of Vancouver, (CAN), Dance House, Dublin (IR), sowie in Istanbul, in der Türkei und fortlaufend in der Tanzfabrik Berlin.

TEAM

Konzept, Choreografie, Performance Shannon Cooney

Künstlerische Beratung Marla Hlady

PerformerInnen 2015 Antoine Carle, Stine Frandsen, Kunle Kuforiji, Claudia Tomasi

Dramaturgie Igor Dobricic

Licht + Design Sandra Blatterer

Sound Anke Eckardt

Kostüm Heather MacCrimmon

Produktionsleitung M.i.C.A. - Movement in Contemporary Art



Berlin-Premiere in der Tanzfabrik Berlin 07 November 2013

Eine Produktion von Shannon Cooney in Kooperation mit der Tanzfabrik Berlin, gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds (2013), den Canada Council for the Arts (2013) und unterstützt durch Dance House, Dance Ireland und Ottawa Dance Directive (Kanada). Die Wiederaufnahme 2015 wurde gefördert durch den Regierenden Bürgermeister von Berlin - Senatskanzlei - Kulturelle Angelegenheiten.



Canada Council
for the Arts

Conseil des arts
du Canada



TANZ
FABRIK
BERLIN

Berlin



ZUSCHAUERSTIMMEN

“Ich denke dieses Stück ist eine Performance, eine Installation und gleichzeitig aber auch ein Workshop und ein shamanisches Ritual... Es vereint all diese Dinge auf eine starke und tiefe Weise.”

Steve Batts, Leiter Echo Echo Dance, Derry 2014

“Es kommt wirklich selten vor, dass ich über so eine lange Zeit dasitzte und die Feinheiten einer künstlerischen Arbeit wahrnehme. Ich fühle mich tief inspiriert von dieser Arbeit und dem Mut, solch einen Weg einzuschlagen.”

Zuschauer, Ottawa Dance Directive,
Canada Dance Festival, 2014

“Es gab sehr viel Schwingungen im Raum.”

Isabelle Schad, Choreografin, Berlin 2013

“Menschen stehen oder sitzen und obwohl ich kaum Zeit habe, denn in einem anderen Studio beginnt in kurzer Zeit die nächste Vorstellung, bleibe ich länger als erwartet, so sehr zieht mich das Geschehen von Berührung und Berührt werden in den Bann. Eine fantastische Performance der Weite und Zeitlosigkeit in einer Stadt voller Störungen und Unruhe”.

Ka Rustler, Tanz Professorin, Berlin 2013

„...ein sehr spannendes Projekt, weil einem selbst auch die Verantwortung ein Stück weit gegeben wird, wie sich der Abend entwickelt, ohne dabei Druck zu erzeugen.“

Cilgia G., Zuschauerin

Open Spaces Festival Tanzfabrik Berlin, 2015

„Die Raumstimmung war sehr angenehm, konzentriert und warm. Durch die freie Sitzmöglichkeiten (auf Hockern sitzend, am Boden sitzend oder liegend, stehend) entstand eine offene, mobile positive Einladung, in das Stück mitgenommen zu werden. Auch der Tee war sehr wohltuend.

Was ich sehr früh an mir beobachten konnte: ich bin ziemlich schnell in dieses ‚schunkeln‘, ‚wiegen‘, ‚schwanken‘ gekommen. Nur durch das reine Beobachten, Zuschauen habe ich automatisch die Bewegungsqualität irgendwie angenommen.“

Katharina M., Zuschauerin

Open Spaces Festival Tanzfabrik Berlin, 2015

„...wir kamen rein und wurden begrüßt. Ein Getränk, Händeschütteln oder zulächeln, ich weiß es nicht mehr genau. Aber ich erinnere mich, dass ich mich sehr ehrlich willkommen gefühlt habe. Ich hatte den Eindruck, Gast zu sein in einem Raum, der von mir auch etwas abfordern würde – keine reine Konsum-Haltung als Zuschauer, sondern echte Menschen, die für echte Menschen da etwas organisiert haben, irgendeine Form von Interaktion habe ich erwartet.

[...] Es war auch schön zu spüren, wie leicht sie [die Choreografin] es einem mit dem Schwingen gemacht hat. Ich kam nicht in die Versuchung, komplizierte Dinge zu denken und mich in irgendeine Erfahrung mental zu pushen. Ich konnte mich fallen lassen und fand es ebenso ok, auch relativ schnell mit dem Schwingen aufzuhören.“

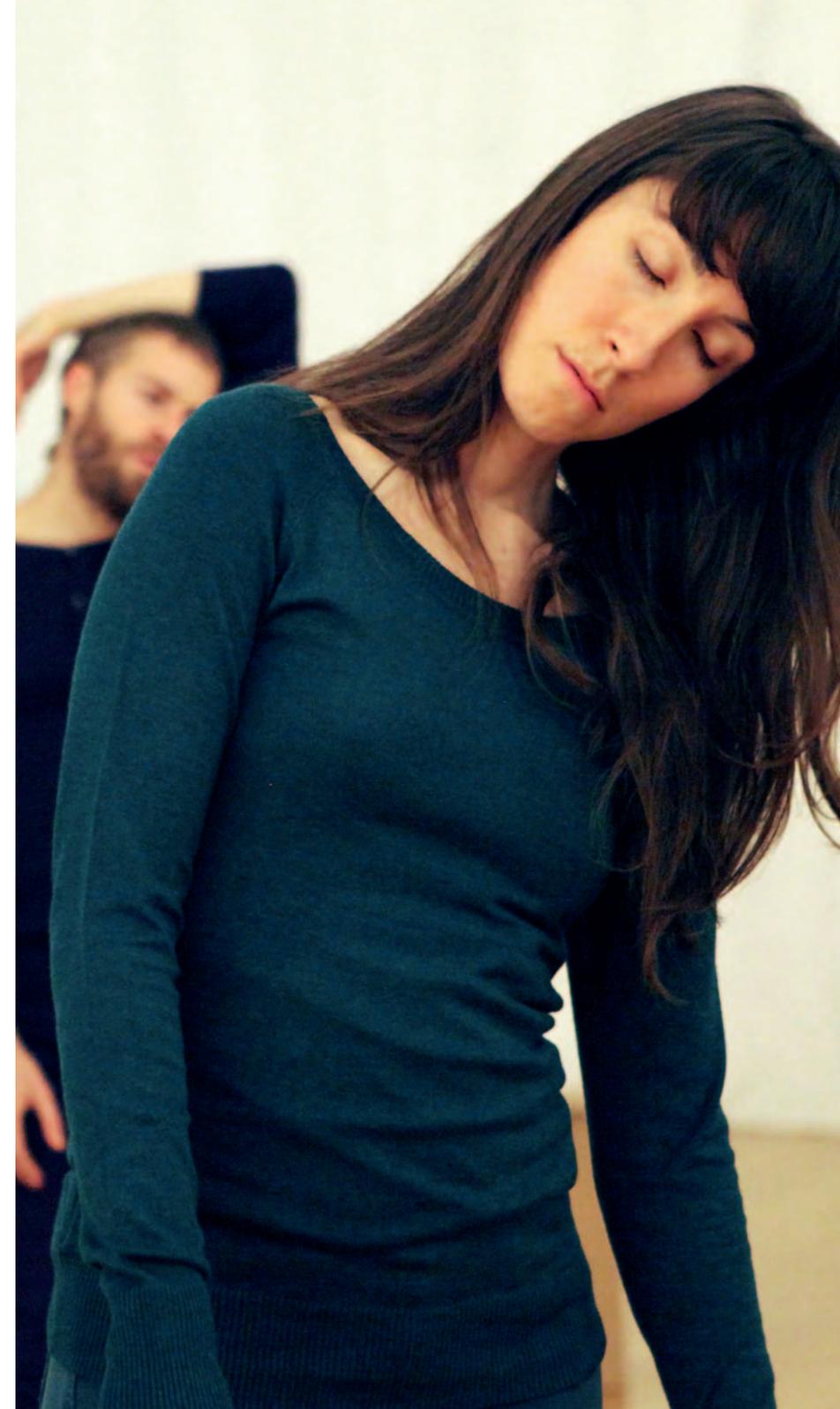
Valentin S., Zuschauer

Open Spaces Festival Tanzfabrik Berlin, 2015

“Ich möchte Ihnen für die wunderbare Erfahrung danken, die Sie uns während des Echo Echo Tanz- und Bewegungsfestivals hier nach Derry gebracht und mit uns geteilt haben. Persönlich wurde in an einen Ort von großer Ruhe entführt, sowohl berauschend als auch beruhigend. Die einzige Ähnlichkeit, die ich ziehen kann, ist die mit einer sehr erfolgreichen Meditation, wobei „erfolgreich“ für mich immer schwierig war.

Das Sounddesign war so, dass ich mich als Teil des Sounds gefühlt habe. Als ich an jenem Nachmittag dabei war zu gehen, meinte ich zu einem der Echo Echo Tänzer, dass ich immer mal eine Weltall-Reise erleben wollte, und dass das der Ort war, wo ich gerade war. Ich kann diese Erfahrung nicht wirklich in Worte fassen, Tanz und Bewegung bringt meine Gedanken, Werte und Gefühle viel besser zum Ausdruck, aber ich kann sagen, dass ich es großartig fände, wenn Sie wieder nach Derry zurückkehren könnten. ... wenn Sie wieder einmal irgendwie in der Nähe sind, bitte verwenden Sie diese E-Mail-Adresse, um mich davon in Kenntnis zu setzen. Vielen Dank und bitte, bitte machen Sie mit dieser wunderbaren Arbeit weiter. Unvergesslich!,,

Paul J., Zuschauer, Derry 2014





TECHRIDER SOUND FÜR EVERY ONE EVERYONE

Der Sound für dieses Stück ist eine 9-Kanal Komposition der Sound-Künstlerin Anke Eckardt, gespielt über ein 9 Lautsprecher-Gebilde. Die Lautsprecherboxen hängen als skulpturale Objekte in unterschiedlichen Höhen von der Decke im Raum. Sie zeigen in unterschiedliche Raumrichtungen und sind so abgewinkelt, dass sie horizontal (in Höhe der Ohren der Besuchenden) fokussiert sind. Die Positionen der Lautsprecher müssen an die jeweilige räumliche Gegebenheit angepasst werden.

Die Künstlerin wird selbst mitbringen:

- 9 Lautsprecher-Gebilde (Visaton/Conrad)
- Computer mit ableton live, in der Lage die Komposition zu fahren

Benötigte Dinge vom Spielort:

- 9 Kanal-Verstärker für das 9 Lautsprecher-Gebilde, max. 100 Watt pro Lautsprecher (Hifi level und Lautstärke)
- 1 professioneller audio interface: optimal wären 9 separate Ausgänge, Minimum 8 separate Ausgänge + 1 Adapter um einen Kanal in zwei Kanäle zu teilen + Kabel um den Computer Ausgang (firewire 400 oder 800) mit dem interface Ausgang zu verbinden
- mehrere Kabel um die 9 Ausgänge des audio interface Ausgangs mit dem Eingang des Verstärkers zu verbinden

Folgendes könnte von der Künstlerin mitgebracht oder vom Spielort gestellt werden:

- Lautsprecherkabel ca. 20m pro Lautsprecher (hängt von der Größe des Raums ab)
- ca. 100m Stahlkabel um das Lautsprecher-Gebilde zu hängen (hängt von der Höhe des Raums ab – zwei lange Stahlkabel pro Lautsprecher gehen hoch zum Truss-System des Spielorts + ein kurzes drittes Stahlkabel ca. 30cm lang, mit den Lautsprechern verbunden um den korrekten Winkel zu fixieren)
- 54 kleine Klemmen um das Stahlkabel zu fixieren (6 pro Lautsprecher)



Shannon Cooney

Krüllsstr.3
D-12435 Berlin
Tel: +49 (0)30 53 02 80 30
mail-to@shannoncooney.org

<http://www.shannoncooney.org/>

Fotos
Alexa Vachon

Weitere Informationen

M.i.C.A. - Movement in Contemporary Art
Muskauer Strasse 45
10997 Berlin
Tel +49 179 1284834
post@mica-berlin.com

www.mica-berlin.com